



**Sammlungsbereich**

Korrespondenzen

**Verfasser\*in**

Lotte Mathilde von Böttinger

**Adressat\*in**

Georg Kolbe

**Erwähnte Personen**

Marguerite von Kühlmann

**Datierung**

14.10.1921

**Umfang**

1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag

**Erwerbung**

Nachlass Georg Kolbe, übergeben von  
Maria von Tiesenhausen 2002

**Inventarnummer**

GK.73

**Transkript**

vorhanden

**Datensatz in Kalliope**

1505215

**Rechte**

Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Dank für den Erhalt des Porträts "Frau von Böttinger" von 1921  
von Georg Kolbe.



# G K

# M

## Transkription

den 14.X.21.

Arendorf

i./d. Neumark.

Lieber Herr Kolbe,

Sie haben nicht nur meinem Mann, sondern auch mir eine große Freude gemacht. Ich finde die Büste<sup>(1)</sup> ganz vorzüglich geworden! Die Schlichtheit in der Auffassung, die Ruhe im Ausdruck sind ganz so, wie ich es mir gewünscht hatte. Sie haben schon recht, wenn Sie sagten, daß das Kunstwerk so wird wie der Portraitierte es gern haben möchte, da es bei dem Sitzungen das Gesicht aufsetzt, das er am liebsten festgehalten

Seite 2

haben möchte! Bei mir trifft das wenigstens zu, und wenn Heinz<sup>(2)</sup> diese Auffassung von mir eine „von der idealen Seite“ nennt, um so besser!

Die Ähnlichkeit findet jeder ganz fabelhaft, und mein Mann ist überhaupt in hellster Begeisterung! – Unheimlich, wie der Kopf ein eigenes Leben hat. Er kommt mir nun vor wie ein Doppeltgänger, und ich glaube, daß in späteren Jahren oft eine stille Zwiesprache zwischen ihm und mir stattfinden wird – „Bist du noch ich?“ – Wie gut, daß Sie den Mund geschlossen haben. Es ist mir so wenig gegeben, das zu sagen, was ich em-

Seite 3

pfinde, und meist kommt alles so ganz anders heraus, daß mir ein sprechender Mund oft eine unangenehme Erinnerung an Mißklänge sein würde – und ich schweige so gern und krieche in mich hinein – eben in Fragen, die mich am meisten berühren.

Die Stunden in Ihrem Atelier waren für mich so

# G K

# M

voll von Erinnerung an  
eine Frau, die ich über alles  
verehrt habe, und die für  
mich sehr, sehr viel gewesen  
ist. Ich weiß nicht, wie es  
kam, daß bei Ihnen die  
schmerzliche Erinnerung  
so ungeheuer wach wurde,  
aber sie war immer da, und

Seite 4

wird sich auch für mich immer  
mit diesem Portrait verbinden.  
Und das bedeutet einen  
inneren Wert für mich. –  
Es war Marguerite Kühlmann<sup>(3)</sup>  
– – das schöne sinnende  
Mädchen<sup>(4)</sup>, das ich so gern in  
meiner nächsten Umgebung  
dauernd gehabt hätte, liegt  
nun leider doch nicht im  
Bereich unserer Möglichkeit.  
Man kann ja aber auch nicht  
alles besitzen was einen  
begeistert! Sehr gerne aber  
hätte ich eine gute Photo-  
graphie davon, um dem  
arg schlechten Gedächtnis auf-  
zuhelfen. Ob es wohl sehr un-  
bescheiden wäre, Sie darum  
zu bitten? Oder kommt  
eine gute Aufnahme davon  
in das erscheinende Buch über

Seite 5

II

Ihre Werke? Und ob Sie  
auch eine Aufnahme von  
Marguerite Kühlmanns  
Büste<sup>(5)</sup> haben? Ich wäre so  
dankbar dafür! –

Allmählich werde ich Ihnen  
wohl lästig werden mit  
all meinen Bitten! Es  
kam mir ja auch kleinlich  
vor, daß ich wegen der  
Fertigstellung meiner  
Büste damals so drängte;  
aber Sie hätten die un-  
geheure Freude meines  
Mannes sehen müssen, als  
er am Morgen des Hochzeits-  
tages herunter kam und  
der Kopf in bester Beleuchtung  
auf seinem Schreibtisch  
auf erhöhtem Sockel stand.  
Er war bis zu Tränen gerührt!

Seite 6

Also hat es sich sehr gelohnt,

# G K

## M

daß Sie meinem Wunsch  
so freundlich nachkamen und  
ich bin Ihnen sehr sehr dankbar  
dafür. Es ist so viel schöner,  
wenn man den ersten Blick  
auf ein solches Kunstwerk  
in gesammelter, ruhiger  
Festtagsstimmung wirft  
und nicht sich erst aus dem  
Allerlei des Alltags hinüber  
finden muß. –

Die rötliche Patina finde  
ich sehr schön, möchte aber  
selbst nicht gerne etwas  
daran tun, und da sich auf  
der rechten Backe ein schwarzer  
Fleck befindet, so werde ich  
Ihnen nächsten Samstag  
die Büste noch einmal bringe.

Ich versuchte, mit bloßen

Seite 7

Händen reibend, ihn zu ent-  
fernen, doch gelang es mir  
nicht, und ich möchte nichts  
verderben. Ich hoffe, es ist  
Ihnen recht, wenn ich Ihnen  
den Kopf zur Beobachtung der  
Patina darum nochmal  
bringe. – Vielleicht kann  
ich dann auch Dirksens Portrait<sup>(6)</sup>  
bewundern.

Dann werde ich meinen  
Dank auch noch mündlich  
wiederholen – so gut es eben  
geht – aber ich hoffe, daß  
Sie auch aus diesen Zeilen  
herausfühlen werden,  
wie große Freude Sie uns  
Beiden gemacht haben. –

Mein Mann würde sich riesig  
freuen, Sie auch einmal

Seite 8

kennen zu lernen, und ich  
möchte hier nochmal wieder-  
holen, daß es uns eine große  
Freude machen würde, wenn  
Sie sich einmal bei uns an-  
sagen und mit Ihrer Frau  
Gemahlin besuchen würden.  
Vielleicht fliehen Sie ganz  
gern mal {aus} dem Getriebe der  
Stadt in die die ländliche Ruhe  
und erholen sich hier etwas.

Auf Wiedersehen Samstag  
und einen herzlichen  
Gruß von Ihrer

# G K M

Lotte Böttinger

## Anmerkungen

(1)

Werk Georg Kolbes, Porträt Lotte Mathilde von Böttinger-Arendorf, 1921.

(2)

Heinz-Herrmann (gefallen 1944), ältester Sohn von Lotte Mathilde von Böttinger-Arendorf

(3)

Margareta Ulrike Judvika Henriette von Kühlmann, Freifrau von Stumm-Ramholz (17.3.1884, Frankfurt am Main – 25.6.1917, Konstantinopel (Istanbul), Türkei), Ehefrau von Richard von Kühlmann, Diplomat. Dieser hatte sich in seiner Eigenschaft als Botschafter in Konstantinopel und später Staatssekretär des Auswärtigen Amtes im Ersten Weltkrieg für Georg Kolbes Aufenthalt in Konstantinopel eingesetzt.

(4)

evt. Werk Georg Kolbes, "sinnendes junges Mädchen", 1915

(5)

Werk Georg Kolbes, Porträt Marguerite von Kühlmann, 1915

(6)

Werk Georg Kolbes, Portät Herbert von Dirksen, 1923